

Protokoll der Sitzung vom 12. März 1954.

Vorsitz: Herr Dr. E. Günthart.

Anwesend: 45 Mitglieder und Gäste.

Farbfilm von Herrn August Eckardt über Ostafrika und Belgisch Kongo.

Herr Eckardt machte im Laufe dieses Winters eine vierwöchige "Expedition" ins Innere Afrikas (Kenya, Uganda, Belgisch Kongo) und brachte einen prachtvollen Farbfilm heim mit einzigartigen Bildern vor allem von Grosswild, welche er in den verschiedenen Schongebieten aufnehmen konnte. Es war wirklich höchste Zeit, dass in diesen Nationalparks ein Stück des schwarzen Erdteils gerettet wurde und man bekam bei der Vorführung des Filmes den Eindruck, dass das Ziel erreicht worden ist. Herr Eckardt zeigte uns fast sämtliche der bekannten Wildtiere Afrikas und zwar in meisterhaften Bildern. Der Höhepunkt war zuletzt eine Szene aus nächster Nähe, die ein Löwenpaar bei ihrem Mittagmahl zeigte, während im Hintergrund schon die Schakale hungrig und ungeduldig zuschauten.

In der Diskussion, welche recht eifrig benützt wurde, erzählte Herr Eckardt, dass die meisten Aufnahmen mit Teleobjektiv gemacht wurden. Man fährt mit Autos und einheimischen Chauffeuren im Park umher und muss die meisten Bilder vom fahrenden Wagen aus machen oder doch bei laufendem Motor. Die Tiere kümmern sich um die Autos sehr wenig und sind eigentlich nicht gefährlich. Herr Eckardt hatte auch eine Quecksilberdampflampe bei sich, war aber vom Fangergebnis etwas enttäuscht. Man sollte sich Zeit nehmen, günstige Fangplätze auszusuchen und vor allem die richtige Witterung abwarten können.

Der Verkehr mit den Eingebornen war interessant, doch bekam man sowohl von den Bildern wie auch von den Erklärungen den Eindruck, dass da und dort der Fremdenverkehr eine etwas eigenartige Sphäre geschaffen hat.

Herr Dr. Günthart, welcher im letzten Sommer auch in diesen Gebieten war, betonte, dass ausserhalb der Nationalparks nur selten Wildtiere zu sehen sind, weil sie durch die Jagd und die Zivilisation z.T. fast ausgerottet, vor allem aber auch sehr scheu gemacht wurden.

Der Aktuar:

i. V. W. Vogel